

Merkblatt und Impfaufklärung für Beschäftigte und Reisende

Japanische Enzephalitis (JE)

Name	Vorname	Geb.-Datum
------	---------	------------

Erkrankung: JE ist eine Viruskrankheit des menschlichen Gehirns, die von Mücken übertragen wird. Von besonderer Bedeutung ist, daß Vögel und Schweine hohe Zahlen von Viren in ihren Körpern vermehren und die Viren von den Mücken auf den Menschen übertragen werden können. Die JE kommt vor allem in den ländlichen Gebieten Südostasiens vor (China, Taiwan, Japan, Indien, Sri Lanka, Pakistan, Nepal, Thailand, Myanmar, Ostsibirien, Guam, Laos, Kambodscha, Vietnam, Philippinen, Korea, Bangladesch, Indonesien, Malaysia, Brunei, Papua Neu-Guinea und Nord-Australien). Die Infektion führt in ca. 10% zur Erkrankung. Stellen sich allerdings Krankheitssymptome ein, so muss mit einer hohen Sterblichkeit gerechnet werden.

Die Erkrankung beginnt nach einer Inkubationszeit von 5 bis 15 Tagen mit Fieber, Erbrechen und Kopfschmerzen. Innerhalb von drei bis vier Tagen können sich Bewusstlosigkeit, Lähmungen und Krämpfe entwickeln. Auch wenn die Krankheit überstanden wird, bleiben bei bis zu 40% häufig schwere Schäden bestehen. Krampfanfälle, Lähmungen der Gliedmaßen, Gangstörungen aber auch geistige Behinderung und Verhaltensstörungen können die Folgen sein. Kinder und ältere Menschen haben ein höheres Risiko, nach einer Infektion mit JE schwer zu erkranken, bei Schwangeren besteht in den ersten beiden Schwangerschaftsdritteln das Risiko einer Infektion des Ungeborenen und einer Fehlgeburt.

Diagnose und Therapie: Die Diagnose erfolgt durch den Virusnachweis im Blut oder nach einigen Tagen des Krankheitsverlaufs durch den Nachweis von Antikörpern. Im Endemiegebiet ist die Diagnose nach ärztlicher Untersuchung durch den erfahrenen, mit lokalen Krankheiten versierten Arzt möglich.

Wie bei anderen Viruserkrankungen steht auch hier keine kausale, d.h., gegen den Erreger gerichtete Therapie zur Verfügung. Kreislaufüberwachung und Intensivpflege helfen, den Patienten zu retten.

Prävention: Eine Verhütung der Erkrankung ist durch den Schutz vor Mückenstichen (Expositionsprophylaxe) und eine Impfung möglich.

Der Impfstoff enthält abgetötetes JE-Virus, das aus Mäusehirn gewonnen und gereinigt wurde. Die Wirksamkeit wird mit über 90% angegeben. Er wird unter die Haut (subkutan) gespritzt. Der Impfstoff wird nur in wenigen Ländern hergestellt, ist in vielen Ländern zugelassen, nicht jedoch in Deutschland.

Die Impfung wird für alle empfohlen, die in den ländlichen Regionen der o.g. Länder arbeiten oder sich dort länger aufhalten (i.d.R. bei Aufenthalt länger als 4 Wochen).

Die Impfung besteht aus drei aufeinander folgenden Injektionen, an den Tagen 0, 7, und 30. Eine erste Auffrischung wird nach 2-3 Jahren empfohlen. Bei Zeitnot kann auch an dem 0., 7., und 14. Tag geimpft werden. Die Schutzwirkung setzt frühestens zwei bis drei Wochen nach der zweiten Impfung ein. Die letzte Dosis sollte spätestens zehn Tage vor Abreise verabreicht werden.

Während der ersten 1-3 Tage nach der Impfung kann es zu lokalen Reaktionen wie Schwellungen, Rötungen und zu leichten Schmerzen an der Einstichstelle kommen.

Bei etwa 10% der Geimpften treten innerhalb der ersten vier Tage Allgemeinbeschwerden wie Fieber, Frösteln, Kopf- und Gliederschmerzen, Schwäche, Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen auf.

Meistens klingen diese Symptome rasch und folgenlos wieder ab und machen keine ärztliche Behandlung erforderlich.

Allergische Reaktionen (meist auf im Impfstoff enthaltene Begleitstoffe wie z.B. Gelatine) in Form eines stark juckenden Hautausschlages (Nesselfieber) oder in Form von Wassereinlagerungen im Gesicht, in den Lippen und in den Extremitäten können in seltenen Fällen auftreten.

Vereinzelt wurde nach der Impfung über eine Hirnhautentzündung oder eine andere Schädigung des Nervensystems berichtet.

Nach der Impfung sollten Sie sich keinen außergewöhnlichen Anstrengungen aussetzen, bis eine eventuelle Impfreaktion abgeklungen ist. In den ersten 48 Stunden nach der Impfung ist übermäßiger Alkoholkonsum zu vermeiden. Bis zu 17 Tage nach einer Impfung kann es in sehr seltenen Fällen noch zu allergischen Reaktionen kommen. Bei ersten Anzeichen ist sofort ein Arzt aufzusuchen. Daher sollten Sie sich zumindest in den ersten 10 Tagen nach einer Impfung in Gebieten aufhalten, wo medizinische Hilfe schnell erreichbar ist.

Bei bestimmten (Vor)-Erkrankungen dürfen Sie nicht geimpft werden. Zur Feststellung von Gegenanzeigen (Kontraindikationen) werden Sie um die Beantwortung der u.a. Fragen gebeten. Bitte beantworten Sie die Fragen genau, da es um Ihre Gesundheit geht! Im Falle einer Schwangerschaft darf nicht geimpft werden.

bitte zutreffendes ankreuzen	Ja	Nein
Sind Sie gegenwärtig gesund?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist bei Ihnen eine Allergie oder Überempfindlichkeitsreaktion z.B. nach einer Impfung oder gegen Medikamente bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie schon einmal an Nesselfieber gelitten (z.B. nach Insektenstich)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leiden Sie an einer Insektengiftallergie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leiden Sie an einer Kälteallergie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Sie in den letzten 7 Tagen geimpft worden? Wenn ja, wogegen? _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<u>Nur für Frauen:</u> Sind Sie schwanger?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die beiden derzeit verfügbaren Impfstoffe gegen JE sind in Deutschland nicht zugelassen.

Diese Impfstoffe dürfen aber auf der Grundlage der Arzneimittel-Zivilschutzausnahmeverordnung des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung zu § 71 Abs. 2 Arzneimittelgesetz in den Verkehr gebracht werden.

Bei einem Impfwischenfall besteht kein Entschädigungsanspruch gegen den Impfstoffhersteller.

Über die Notwendigkeit zur Impfung mit dem *Japanese Encephalitis Vaccine GCC*
 Impfstoff *Green Cross Corporation*
Japanese Encephalitis Virus Vaccine
Inactivated JE Vax®

Chargen-Nr. _____

nach dem Impfschema 0., 7., 14-28. Tag, mögliche Unverträglichkeiten und Nebenwirkungen wurde ich umfassend informiert. Ich habe dieses Merkblatt sowie die medizinischen Fragen vollständig gelesen, verstanden und zutreffend beantwortet. Ich hatte die Möglichkeit, alle mich interessierenden Fragen mit dem Arzt zu besprechen. Ich habe keine weiteren Fragen mehr.

Aufklärung und Impfung durchgeführt:

Datum, Unterschrift Impfarzt

Datum, Unterschrift Patient/in/
ggf. Erziehungsberechtigte/er